



Das war der Radiotag in Dorsten: Comedy und Satire am Abend, Frühstück am Morgen, gehaltvolle Gespräche, Spaß für Kinder und natürlich ganz viel Musik. Zehntausende ließen sich das abwechslungsreiche Programm in Dorsten am Samstag nicht entgehen.

Spaß trotz Niederlage



Aus Schmallenberg, einem der unterlegenen Konkurrenten Dorstens, war diese Truppe zum Radio-Tag angereist. RN-Foto Fehmer



Uli Winters war bei der „Zugabe“ sehr wandlungsfähig: einmal kam er als bekehrtes Hells-Angels-Mitglied auf die Bühne (oben), einmal als Tim Mahlzeit (unten). Fotos (2) Pieper

„In Dorsten herrscht heute Anarchie“

Rabenschwarze Portion Satire

DORSTEN. „Unsere Staatsform ist immer noch Demokratie – außer in Dorsten, da herrscht heute Anarchie.“ „Zugabe“-Moderator Henning Bornemann brachte es auf den Punkt: Beim Radio-Tag stand das sonst so beschauliche Lippestädtchen Kopf. Am Abend gab bei der „Zugabe“-Show in der Petrinum-Aula zum Abschluss eines ereignisreichen Tages noch eine rabenschwarze Portion Satire.

Im Mittelpunkt standen aktuelle Themen wie das Ausscheiden des deutschen Teams bei der Fußball-Europameisterschaft oder das politische Ringen um ein vereinigtes Europa und um... Dorsten. „Dorsten ist verkehrstechnisch ein Traum. Man kann die Stadt über Bundesstraßen, Autobahnen, mit Bussen und Bahnen und über den Kanal in Windeseile verlassen.“

Es wurde nicht gestreichelt

Es wurde nicht gestreichelt, sondern draufgehauen. „Zugabe“ war ein Abend für hartgesottene Satire-Fans. Immer wieder stand unser aller Bundeskanzlerin Angela Merkel im Mittelpunkt. „Wenn ich sie sehe, frage ich mich immer, wie kriegt die Schwerkraft einen solchen Gesichtsausdruck hin.“ „Sie sieht aus wie eine laufende Geisterstadt im Hosenanzug.“ Maria Grund-Scholer, Angie-Double aus dem Hörfunk, überspitzte köstlich die Mimik der Kanzlerin. Heftigste Lach-Attacken in den voll besetzten Zuschauer-Rängen waren die Folge. Die Live-Band „Billy Bob Buddah“ untermalte Angies Auftritte mit dem Klassiker „Spiel mir das Lied vom Tod“. Als René Steinberg den als französischen Staatschef verschiedenen „Sarko de Funes“ wiederbelebte („Tri Tra Trullala, ich bin wieder da“),

kramten einige Gäste Taschentücher hervor, um die Tränen vor Lachen wegzuwischen.

Es ging weiter um das aktuelle Rocker-Problem. Ein bekehrtes Mitglied der „Hells Angels“ betrat die Bühne. „Mit der Prostitution will ich nicht mehr weiter machen. Ich bin jetzt Therapeut geworden und steige mit den Weibern in den Whirlpool, wo wir dann gemeinsam unsere Mitte suchen.“ Zum Abschluss seines Statements stimmte er den Song „Born To Be Mild“ an. Das Publikum gröhnte.

Totales Rauchverbot – Ja oder Nein? Hier prognostizierte das Satire-Team eine radikale Wende: „Rauchen wird wieder überall erlaubt sein – allerdings nur unter Wasser.“ Chefkoch Tim Mahlzeit brachte Rezeptions-Rezepte auf den Tisch: „Der Euro ist mittlerweile so weich, wie eine Kohlrabi nach drei Wochen Dampfgarer.“

Das Team Henning Bornemann, Maria Grund-Scholer, René Steinberg, Uli Winters und „Onkel Fisch“ setzte einen krönenden Abschluss auf einen aufregenden Tag in Dorsten. Das Publikum war restlos begeistert. Der Zuschauerstrom war größer als die Kapazitäten der Petrinum-Aula und für einige Interessierte gab es leider keine „Zugabe“ und sie mussten enttäuscht wieder nach Hause gehen. RP



Live-Band Billy Bob Buddah. RN-Foto Pieper

Besser Tore mit dem Mund geschossen

Sven Pistor und Helmut Gote waren beim Jugendturnier des BVH auf Sendung

DORSTEN. WDR 2-Sportmoderator Sven Pistor konnte sich nicht dagegen wehren – mitten im Interview mit BVH-Stadionsprecher Charly Wagner legte ihm ein Vereinsoffizieller einen BVH-Schal um den Hals. „Darf ich den behalten?“, fragte der WDR-Mann. Durfte er natürlich mit nach Hause nehmen.

Das traditionelle Jugendturnier des BVH Dorsten mit gut 70 Teams aus der Region nahm der Sender beim Dorstener Radiotag zum Anlass, live vom Waldsportplatz zu berichten. Zunächst wurde vom Platz der Deutschen Einheit aus zum Geschehen in Holsterhausen geschaltet, später führte der Sportjournalist Interviews mit Gästen.

So auch mit Charly Wagner,

der jahrzehntelang als Stadionsprecher beim BVH im Einsatz war. Der erzählte Sven Pistor erst einmal Anekdoten aus der langen Geschichte des Fußballvereins

und natürlich, welch bekannten Spieler der BVH bereits hervorgebracht hat. Sven Pistor hingegen konnte nur wenig eigene Fußball-Biographie beisteuern: „Im Team

der Uni-Mannschaft meinte ein Freund zu mir, ich könnte besser Tore mit dem Mund schießen als mit dem Fuß.“ Da war der spätere Beruf natürlich vorgezeichnet.

Ansonsten ließen die Nachwuchs-Kicker gekonnt den Ball rollen, WDR-Chefkoch Helmut Gote kochte an der Cafeteria Reis nach der Pilaw-Methode (damit lässt sich nämlich gut der Geschmack getrockneter Gewürze auf die Spur kommen) und beim Robo-Keeper bildete sich eine lange Schlange – jeder wollte den computergesteuerten Torwart auch mal überwinden. SVS-Trainer Martin Stroetzel, der im März mit zwei Treffern Dorsten in die Erfolgsspur brachte, war aber diesmal nicht dabei. MK



WDR-Sportmoderator Sven Pistor im Einsatz. RN-Foto Klein



Kochen macht Spaß: Helmut Gote bereitete auf der Bühne mit einem Lächeln

Tolles Unterha

Auf der Bühne am Platz der Deutschen Einheit

DORSTEN. Sanfte Brise, angenehme Temperatur von 23,6 Grad, der Platz der Deutschen Einheit voll mit Dorstenern und auswärtigen Gästen – beste Voraussetzungen empfingen also diejenigen, der der Stadt den Radiotag „eingebrockt“ hatte.

Diese Wortwahl von WDR 2-Moderator Uwe Schulz wollte Bürgermeister Lambert Lütkenhorst am Samstagmorgen natürlich nicht so stehen lassen. „Wir freuen uns auf diesen Tag“, erklärte er im Interview vor Beginn der Live-Schalte und begrüßte seine „tollen Bürger“ und seine „tolle Stadt“.

Austausch mit dem Publikum

„WDR 2 für eine Stadt“ hieß am Samstag auch „WDR 2 aus einer Stadt“ – und so hatte der Radiosender eine Bühne vor dem Kubus aufgebaut, von der aus Moderator Uwe Schulz und seine Crew



Mehr als 1000 Menschen waren schon

heit. Und es wurde immer voller.

vier Stunden lang das ganz offizielle Programm bestritten – in ständigem Austausch mit dem Dorstener Publikum. Das erlebte Radiomachen aus nächster Nähe mit – aber das hieß dann auch minutenlangem Leerlauf bei Stau-meldungen, Musik oder Nachrichten. Die Zuschauer und Zuhörer nahmen es mit Gelassenheit auf.

Pausen überbrückt

Doch Uwe Schulz ist Moderations-Profi genug, um die Leute auch in Pausen glänzend unterhalten zu können. Immer wieder brachte er WDR-Chefkoch Helmut Gote ins Spiel, der im Nebenzelt mit seinem „Küchenhelfer“ Stefan Scholten (im Hauptberuf Raumausstatter aus Dorsten) in den Töpfen ein arabisches Lamm-Ragout zauberte – und den interessierten Gästen gerne kulinarische Tipps weiter gab.

Der bekennende Nicht-Vegetarier und gebürtige Bottroper Gote



Ein Gruß ins Publikum: Stefanie Heinzmann. RN-Foto Eggert



nicht entgehen. Und manch eine(r) schleppte für den guten Zweck auch noch jede Menge Eimer mit Wasser zur Wall- und Grabenanlage. Das war trotz der sommerlichen Temperaturen offenbar ganz amüsant.

RN-Fotos Pieper/Eggert



im Gesicht ein Lamm-Ragout „mit arabischem Touch“ zu.
 RN-Foto Eggert

tungs-Menü

Einheit gab es vier Stunden Programm



zu Beginn des Bühnenprogramms auf dem Platz der Deutschen Ein-
 RN-Foto Eggert

ch bin früher mit meinem Opa
 mer auf Radtour nach Dorsten
 kommen“) war nicht der einzi-
 Gesprächs-Gast auf der Bühne.
 efanie Heinzmann ließ es sich
 cht nehmen, vor ihrem großen
 auftritt auf dem Zehengelände
 n paar Worte an ihre Fans zu
 chten. „MonTalk“-Gast Ingo Ap-
 lt gab ebenso ein Intermezzo
 e die norwegischen Musikerin-
 n von Katzenjammer, die auf
 lalaikas und Quetschkommo-
 n für Party-Atmosphäre sorg-
 n.
 Quarks“-Moderator und Wet-
 frosch Karsten Schwanke, der
 äter noch im Schulzentrum
 esterbecker Straße über sein
 chgebiet einen Vortrag halten
 lte, erläuterte schließlich an-
 naulich, warum es in Dorsten
 n Samstag wettermäßig trocken
 eiben sollte – Jubel bei den weit
 er 1000 Dorsternern und ihren
 sten, die teilweise aus dem fer-
 n Siegerland angereist wa-
 n.



Moderator Uwe Schulz inter-
 viewte Bürgermeister Lambert
 Lütkenhorst.
 RN-Foto Klein

Schlemmen auf dem Platz der Deutschen Einheit

Marktfrühstück und Vereinsmeile

DORSTEN. Wer mag es auf die
 Dorstener Art, wer auf die
 Kölner? Diese Frage stellte
 sich beim Marktfrühstück am
 Samstag auf dem Platz der
 Deutschen Einheit. Die Bä-
 ckerei Kleinespel-Imping hat-
 te ein „Dorstener Bürgerfrüh-
 stück“ und für die Liebhaber
 des deftigen einen „Halben
 Hahn“, wie er gern in Köln
 auf den Tisch kommt, zur
 Auswahl. Zum letzteren ge-
 hört auch ein Flasche Früh
 Kölsch. Einige Besucher um-
 gingen die Entscheidung ge-
 schickt: „Zuerst das Dorstener
 Frühstück, dann das Kölner,
 so spare ich das Mittagessen.“
 Natürlich konnte man sich
 auch sein ganz persönliches
 Frühstück selbst zusammen-
 stellen. Verschiedenste Sor-
 ten Brötchen, Käse, Wurst,
 Marmelade und nicht zuletzt
 der strahlend-blaue Himmel
 luden zum Verweilen und
 Schlemmen auf dem Platz vor
 der Johanneskirche ein. Auf
 dem Weg zum Marktfrüh-
 stück passierten die Besucher

zahlreiche Stände. Auf dieser
 Vereinsmeile präsentierten
 Dorstener Vereine ihre Arbeit.
 Mit dabei waren Fußball- und
 andere Sportvereine, die
 Dorstener Arbeit, karitative
 Verbände und das Tierheim.
 Interessierte Bürger infor-
 mierten sich über die Tätig-
 keiten.

Funkelndes Prachtstück

Bei der Dorstener Arbeit
 stand das funkelnde Pracht-
 stück eines alten VW Käfer.
 Jugendliche haben das Auto
 in mühevoller Kleinarbeit
 perfekt restauriert. Funkeln
 tat es auch am Stand des FC
 Rhade. Hier waren es zahlrei-
 che Pokale, die für die erfol-
 gereiche Jugendarbeit des Ve-
 eins warben.

Bei Fit for Kids wurden Rie-
 senseifenblasen gen Himmel
 geschickt. Neben ganz viel In-
 formationen wurden an den
 Vereinsständen Cocktails,
 Waffeln, Muffins, Sandwiches
 und Grillwürstchen angebo-
 ten. RP



Riesenseifenblasen lockten die Kinder zu „Fit for Kids“. Beim
 Marktfrühstück durfte neben diversen Köstlichkeiten auch die
 druckfrische Zeitung nicht fehlen.

Herscheid spionierte



Eine Gruppe „engagierter Bürger“, die zufällig alle im Rathaus arbei-
 ten, war aus Herscheid angereist. Sie wollen im nächsten Jahr die
 Veranstaltung in ihre Stadt holen. Mit dabei war ein Kameramann,
 der ein Image-Video drehte. Auch beim Tag der Entscheidung waren
 die Herscheider im März schon in Dorsten gewesen.
 RN-Foto Eggert

Zwei, die was zu sagen haben

„MonTalk“ mit Ingo Appelt, Wissenschafts-Show mit Karsten Schwanke

DORSTEN. Dieses Mal hatten
 es Verena und Horst Bode aus
 Nettetal geschafft, einen Platz
 bei der Aufzeichnung der
 Sendung „MonTalk“ zu ergat-
 tern. Im letzten Jahr war Net-
 tetal Gewinnerstadt und der
 Andrang ähnlich groß wie in
 Dorsten. Eine Woche waren
 die beiden in Dorsten und
 schwärmten von der schönen
 Umgebung und dem „tollen“
 Wohnmobilstellplatz. Wäh-
 rend draußen die Türen ge-
 schlossen wurden, präsentier-
 te sich drinnen ein witziger,
 schlagfertiger Ingo Appelt.
 Die Aufforderung von Mode-
 ratorin Gisela Steinhauer, die
 Zuhörer sollten ihren Gefüh-
 len freien Lauf lassen („Wei-
 nen Sie oder lachen Sie“) war
 vergebens. Am Ende wurde
 nur noch gelacht. Appelt war



Karsten Schwanke erklärte: „So groß wie dieser Fußball war
 das größte Hagelkorn, das jemals auf die Erde gefallen ist.“

RN-Foto Eggert

ein amüsanter Plauderer, ge-
 sendet wird die Aufzeichnung
 am Montagabend. Für 350
 Zuhörer war Platz am Sams-
 tagnachmittag in der Petri-
 num-Aula, fünf Minuten vor
 Beginn der Aufzeichnung
 ging nichts mehr. Alternativ
 entschlossen sich viele, gleich
 zum Festivalgelände zu ge-
 hen oder die Wissenschafts-
 Veranstaltung mit „Wetter-
 frosch“ Karsten Schwanke im
 Schulzentrum Pliesterbecker
 Straße aufzusuchen. Nicht als
 Provokation sollte nach dem
 EM-Aus der mitgebrachte
 Fußball verstanden werden,
 den Schwanke mitgebracht
 hatte. „Fußballgröße hatte
 das bisher gefundene Hagel-
 korn.“ Aber: Es kam aber
 nicht in Deutschland herun-
 ter.
 Rüdiger Eggert